

Wir annoncieren fortgesetzt in allen irgendwie in Betracht kommenden Zeitungen und Zeitschriften. (So haben wir am 18. Januar 18 Berliner Zeitungen zum Teil ganzseitige Inserate gegeben.) Wir plakätieren fortgesetzt in allen größeren Städten. — Wir versenden überall hin, wo wir Förderung erwarten können, einen in drei Millionen Auflage hergestellten Prospekt.

Der verehrliche Sortimentbuchhandel wird unsere, hier angedeutete Thätigkeit schnell genug durch die Nachfrage nach dem „Bismarckdenkmal“ erfahren. Es liegt in seiner Hand, durch regste Verwendung, durch ausgedehnteste Kolportage seinen eigenen Nutzen zu mehren und unser Ziel, ein schönstes deutsches Volksbuch in jedes deutsche Haus zu bringen, verwirklichen zu helfen.

Aus dem unvergleichlich reichhaltigen Inhalt heben wir folgendes hervor:

## I. Abteilung: Bismarcks Leben in Friedrichsruh.

**Die Nationalfeier des 80. Geburtstags. Huldigungen in Friedrichsruh:** Der Kaiser und die Armee. Die deutschen Fürsten. Der deutsche Reichstag. Das preussische Abgeordnetenhaus und Herrenhaus. Die Rektoren der deutschen Hochschulen. Die deutsche Studentenschaft. Fackelzug der Hamburger. Die feier im Reiche. Die feier im Auslande. Telegramme, Schreiben, Adressen, Ehrenbürgerbriefe, Geschenke. **Empfänge in Friedrichsruh nach dem 1. April:** Die Münchener Abordnung. Die Lehrer höherer Schulen. Besuche aus Jever, aus Odessa. Der Norddeutsche Lloyd. Die Deutschen aus Oesterreich. Die deutsche Künstlerschaft. Die Badischen Bürgermeister. Die deutschen Innungen. Abordnungen aus Darmstadt, Stuttgart, Köln, Anhalt u. s. w. Die alten Herren der Burschenschaften. Der Verband alter Korpsstudenten. Sächsische Gymnasiallehrer. Die deutschen Baugewerksberufsgenossenschaften. Oldenburger, Ostpreußen, sächsische Städte. Westfalen. Schlesische Frauen. Rheinländer. Leipziger. Schleswig-Holsteiner. Bund der Landwirte. Deutsch-amerikanische Veteranen.

Diese sämtlichen Empfänge wurden in mehr als 600 photographischen Aufnahmen lebensgetreu festgehalten und zwar außer von dem Verfasser von den bewährtesten Momentphotographen M. Ziesler, Berlin; Fr. Schröder, Brandenburg; Max Priester, Hamburg und den ältesten Bismarckphotographen Strumper & Co., Hamburg, deren Reproduktionen in Buchdruck, welche im Inhaltsverzeichnis näher angegeben werden, zugleich mit denen des Verfassers

die einzige umfassende, historisch-monumentale Darstellung der unvergleichlichen Friedrichsruher Huldigungstage bilden.

Aus dem ferneren, ebenso lebenswahr illustrierten Inhalte heben wir hervor: Schilderung von Friedrichsruh. Der Ort. Das Fürstenhaus. Der Sachsenwald. Bismarcks tägliches Leben in Friedrichsruh. Die Gäste. Rückblick auf den Abschied aus Berlin, 29. März 1890. Die ersten Wochen des Privatmannes. Die Journalistenempfänge. Kissingen. Schönhausen. Varzin. Die Triumphreise nach Wien. Aufenthalt in Dresden, München. Empfänge in Kissingen. Der Tag von Jena. Die Frankfurter in Kissingen. Der franke Bismarck. Versöhnungsklänge. Bismarcks Einzug in Berlin, 26. Januar 1894. Der Kaiser in Friedrichsruh, 21. Februar 1894. Die Empfänge in Friedrichsruh und in Varzin. Dresdener Liedertafel. Mecklenburger, Braunschweiger, Lipper, Posener, Westpreußen u. s. w. Neue Leiden. Der Heimgang der Genossin. Ausblick auf der Höhe.

Diese Schilderung **Bismarcks als Privatmann** wurde mit gutem Grunde der eigentlichen Lebensbeschreibung des werdenden Mannes und des gewordenen Staatskünstlers vorangestellt und nicht bloß, weil von hier aus die Fäden zu dieser seiner werdenden Persönlichkeit zurücklaufen, sondern vor allem, weil es zweckentsprechend schien, den Mann inmitten einer wahren Flut von Volksdank und Volksliebe zu zeigen, der mehr wie jeder andere Staatsmann sein bestes Wollen vom Volkshaf begleitet sehen mußte. Er selbst konnte freudig gestehen, daß noch niemals einen entlassenen Minister auch nur ähnliche Huldigungen in das Privatleben begleitet haben und im Privatleben zu teil geworden sind. Das macht: der Minister war zur Volksgestalt, war zu einem Ideal deutschen Volksempfindens geworden. Ihr Werden zu erschließen wird eine schwerste, aber eine schöne Aufgabe sein. Und so schildern:

## II. Abteilung: Das Werden.

1815—1851. (18. August 1851 Ernennung zum Bundestagsgesandten.)

## III. Abteilung: Der Staatsmann. — IV. Abteilung: Der deutsche Heros.

1851—1870.

In den Abteilungen II bis IV werden alle Geschichtsbilder, Karikaturen u. s. w., welche das Werden des deutschen Reichsgedankens, der deutschen Reichsmacht irgendwie kennzeichnen, abgebildet sein.

Berlin W., Equitablepalast.

The Werner Company.

Dreihundsechzigster Jahrgang.

63